

Dr. Inge Gräßle MdEP
Europäisches Parlament
Altiero Spinelli 15 E 130
Rue Wiertz B-1047 Brüssel
Tel.: 0032-2-2847868
Fax.: 0032-2-2849868

Pressemitteilung

Dr. Inge Gräßle (EVP/CDU): "Kostenexplosion bei Katastrophen in Zukunft verhindern"

"Die Kostenexplosion in den vom Tsunami betroffenen Gebieten hätte durch ein besseres Krisenmanagement eingedämmt werden können", kommentiert die Europaabgeordnete Dr. Inge Gräßle die Feststellungen des Europäischen Rechnungshofes in seinem Sonderbericht.

Nach dem Tsunami heizte der Wettlauf um Ressourcen die Inflation an und erschwerte weiter die Beschaffung von Hilfsgütern und die Einstellung von qualifiziertem Personal. In manchen Katastrophenregionen, wie in Banda Aceh, führte dies zu einer Preis- und Lohnsteigerung von bis zu 40 %.

"Manche Hilfsorganisationen wurden mit erheblich mehr Geldern ausgestattet, als dies zur Beschaffung der Hilfsmittel erforderlich war. Selbstverständlich wurde dies am Markt bemerkt und die Preise sofort nach oben angepasst", so Inge Gräßle. "Diese Form der Katastrophengewinnerei ist unerträglich und kann nur durch eine ordentliche Bedarfsermittlung und Kostenvoranschläge bekämpft werden". Selbstverständlich müsse im Katastrophenfall schnell und unbürokratisch gehandelt werden. Dies dürfe aber nicht zu einer Mittelverschwendung führen. Gerade bei Katastrophen dieses riesigen Ausmaßes müsse darauf geachtet werden, dass auch jeder Euro sein erwünschtes Ziel erreiche.

"Organisationen, die Hilfsleistungen durch Dritte erbringen lassen, müssen besser kontrolliert werden, um einen unkontrollierten Hilfsmittelabfluss zu vermeiden. Und auch die Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen muss verbessert werden, um die Hilfsmittel gleichmäßig im Katastrophengebiet zu verteilen", schließt die Heidenheimer Politikerin.